



Presseecho

Einstieg, 27. Juni 2008

## Gebührenkompass 2008

### Studenten geben ihren Unis schlechte Noten



@Pipanblau/Pixelio

Die Universität Hohenheim hat für den aktuellen "Gebührenkompass" 6.100 Studenten befragt, wie zufrieden sie mit der Verwendung der Gelder an ihrer Hochschule sind. Das Ergebnis, in Schulnoten ausgedrückt: mangelhaft!

Fragt man die Studierenden der 54 Universitäten, an denen derzeit Studienbeiträge erhoben werden, nach ihrer Zufriedenheit mit der Verwendung der zusätzlichen Mittel, dann kommen die besten Ergebnisse aus den Universitäten Bayreuth, Clausthal-Zellerfeld, Konstanz, Bamberg und der RWTH Aachen. Das zeigen die Umfragergebnisse des [Gebührenkompasses](#), mit dem der Lehrstuhl für Marketing der Universität Hohenheim 2008 zum zweiten Mal die Zufriedenheit deutscher Studierender mit der Verwendung von Studienbeiträgen ermittelt hat. Stolz auf dieses Ergebnis können aber auch die "Testsieger" nicht sein: Sie landen gerade mal leicht unter 4 auf einer Skala zwischen "1 = sehr zufrieden" und bis "6 = sehr unzufrieden". Die durchschnittliche Zufriedenheit der Befragten lag überhaupt nur bei 4,55. Das entspricht einer Schulnote zwischen "ausreichend" und "mangelhaft".

#### Die Mehrheit ist gegen Studiengebühren

Der Gebührenkompass überprüft auch die Einstellung von Studierenden gegenüber Studienbeiträgen im Allgemeinen. Knapp zwei Drittel (63 Prozent) sind noch immer gegen die Erhebung von Studiengebühren. Im Vergleich zu 2007 (60 Prozent) ist der Anteil der „Studiengebührengegner“ damit sogar angewachsen. Mehr als 70% der befragten Studierenden plädieren für die Abschaffung der Campusmaut, so wie es gerade in Hessen geschehen ist. Die negative Einstellung resultiert vor allem aus der Erfahrung vieler Studenten, dass sich bislang noch nichts an den Lehrbedingungen geändert hat. Eine weitere Ursache für die Unzufriedenheit liegt in der mangelnden Transparenz: Je besser die Hochschulen darüber informieren, was mit ihrem Geld geschieht, desto zufriedener sind die Studenten.

**Fazit:** Nur, wenn die Studenten am eigenen Leib erfahren, dass sich ihre Studienbedingungen tatsächlich verbessern, können sie auch sich mit den Gebühren anfreunden!